



Westsächsische Hochschule Zwickau
University of Applied Sciences

Forschendes Lernen - Wissenschaftssprache -



Wissenschaftssprache in der eigenen Arbeit

Inhalt

- Text und Wissenschaft
- Mythen und wissenschaftssprachliche Aspekte
- Übung: Textsanatorium

**„Universitär erarbeitetes Wissen ist
versprachlichtes Wissen.“**

Konrad Ehlich

Sichtbares und Nicht-Sichtbares an wissenschaftlichen Texten

Eisbergmodell

Wissenschaftlicher Text



Fachwissen und Kritisches Denken



Wissenschaftliche Prinzipien

Veröffentlichungsgebot

- ✓ Veröffentlichungen als Voraussetzung für eine öffentliche und öffentlich zugängliche Wissenschaft

Rezeptionsgebot

- ✓ Beachtung der Erkenntnisse anderer Wissenschaftler zu den eigenen Gegenständen und Fragestellungen

Kritikgebot

- ✓ Korrektur von falschen Resultaten, Theorien und unsinnigen Fragestellungen durch Artikulation von Kritik

Respekt vor dem geistigen Eigentum anderer

- ✓ Plagiat als größtes wissenschaftliches Fehlverhalten

Forschungsprozess

FRAGESTELLUNG

AUSBLICK

STAND DER FORSCHUNG

INTERPRETATION

EIGENE ERKENNTNISLEISTUNG

DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

BESCHREIBUNG DES VORGEHENS

Durch sprachliche Formulierung können
Lösungsversuche, Theorien und
Hypothesen „objektiv vorgelegt werden [...],
so daß sie zu Objekten einer bewußt
kritischen Untersuchung gemacht werden
können.“

Karl Popper

„Sich nicht vom Gedanken zur
Formulierung, sondern von der
Formulierung zum Gedanken verleiten
lassen – das ist der Trick.“

Martin Seel



studentische Mythen zum Schreiben wissenschaftlicher Texte (Wymann 2016)

„Ich kann einfach nicht schreiben“

- bessere Fokus: welche Aspekte des Schreibens können noch verbessert werden
- konstruktive Rückmeldungen von Betreuungspersonen und Peers
- Hartnäckigkeit/Engagement > Talent



studentische Mythen zum Schreiben wissenschaftlicher Texte (Wymann 2016)

„Ich muss zuerst alles lesen und wissen“

- Schreiben als Denkwerkzeug (z. B. Notizen beim Lesen)
- iteratives Schreiben
- „mehr Lesen“ als Mittel der Prokrastination



studentische Mythen zum Schreiben wissenschaftlicher Texte (Wymann 2016)

„Ich muss kompliziert und umständlich schreiben“

- Suche nach passenden Schreibstil bei anderen AutorInnen
- Beachtung von Zweck des Textes und Merkmale des Publikums
- Beachtung von Peer-Feedback

- „Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann“ (Popper 1984:100)
- „needless complexity leads to negative evaluations“ (Oppenheimer 2006)

SCIENCE ARTICLES: A GUIDE

	AVERAGE SENTENCE IS EASY TO UNDERSTAND	AVERAGE SENTENCE IS HARD TO UNDERSTAND
SUBJECT MATTER IS COMPLEX	GREAT WRITING	TYPICAL WRITING
SUBJECT MATTER IS SIMPLE	HONEST WRITING	PROBABLY JUST BULLSHIT



studentische Mythen zum Schreiben wissenschaftlicher Texte (Mieg 2017)

„Ich muss ‚schön‘ schreiben“

- Folge: Nutzung von Metaphern; Subjektivierung von Objekten
→ Verlust an Objektivität
- „Glänzen Sie mit den Befunden, nicht mit dem Schreiben.“
(Mieg 2017)

„Eine Wortwiederholung in aufeinanderfolgenden Sätzen muss verhindert werden.“

- Folge: Suche nach Synonymen → Vernachlässigung der Präzision

„Wissenschaftliche Texte dienen nicht der Unterhaltung oder Erbauung, sondern verlangen [...] nach kritischer Rezeption.“

Jürgen Dittmann et al.

„Wissenschaftliche Texte sind keine Gedichte.“

Harald Mieg



studentische Mythen zum Schreiben wissenschaftlicher Texte

weitere Mythen

- **„Ich muss alles schreiben, was ich zu dem Thema gelesen habe.“**
- **„Mit der richtigen Eingebung schreibe ich den perfekten Text.“** bzw.
„Guten Schreibern/Schreiberinnen gelingt der Text beim ersten Versuch.“



Wissenschaftliche Texte

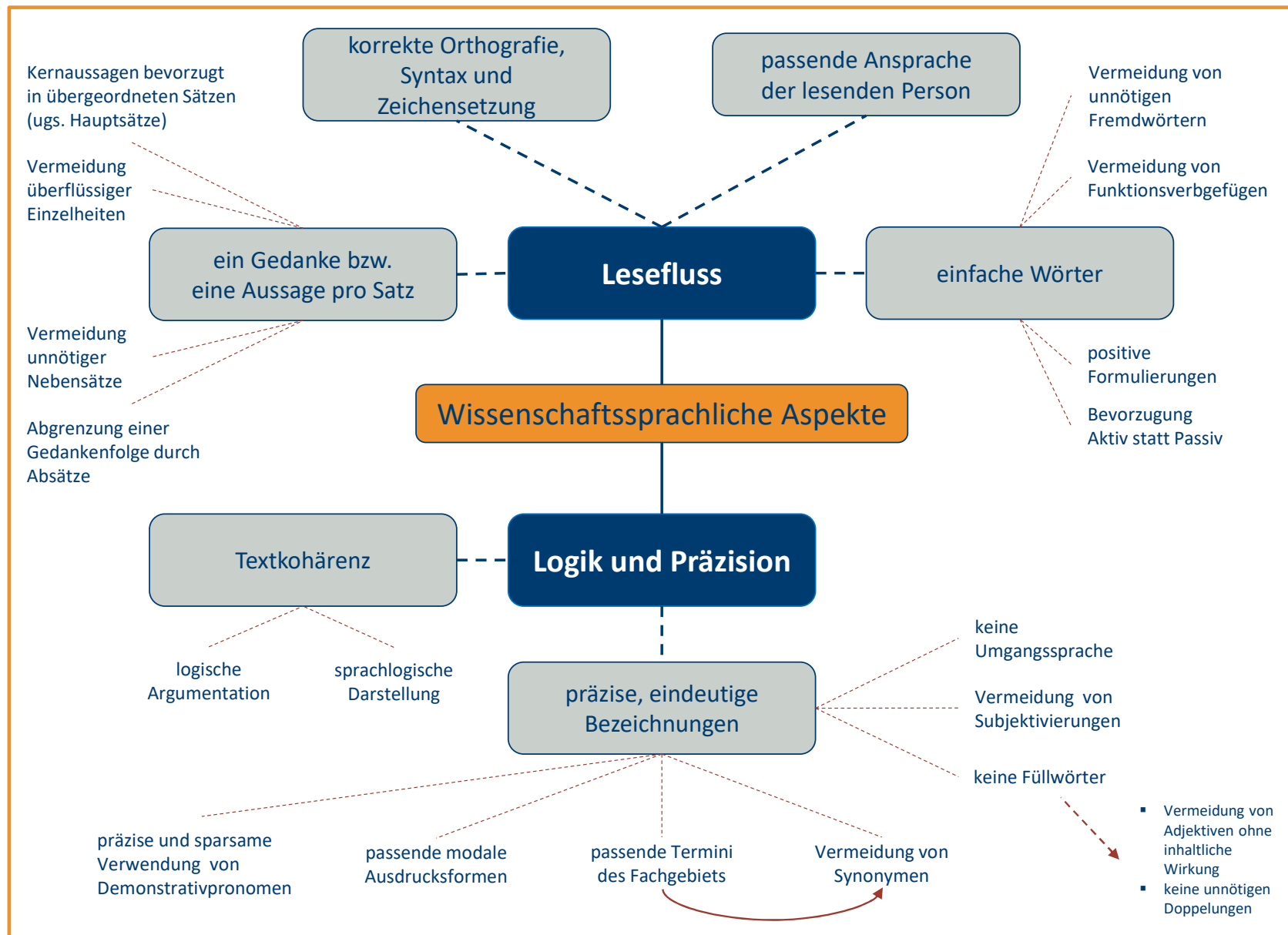
Inhaltliche Aspekte

Formale Aspekte

Wissenschaftssprachliche
Aspekte

Modell „Wissenschaftssprachliche Aspekte“

(Gottschlich & Müller 2019: 1026)



„Einer muss sich immer plagen,
der Leser oder der Schreiber.“

Wolf Schneider

Arbeitsauftrag

Abgabe des ersten Forschungsberichts
(Grill-Version) in OPAL bis 10.05.